



Jahresbericht 2020 – 2021

der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle

des Psychosozialen Zentrums
Main-Taunus-Kreis Südwest
Im Boden 18
65795 Hattersheim

Tel.: 06190 – 934 80 40
Fax: 06190 – 934 80 29

psz.pskb@drk-rmt.de
www.drk-sozialdienste-rmt.de

Inhalt

1. Editorial
2. Gesetzliche Grundlagen
3. Trägerschaft und Zuständigkeit
4. Personenkreis
5. Ausstattung
 - 5.1 Personelle Ausstattung
 - 5.2 Räumliche und sachliche Ausstattung
 - 5.3 Finanzierung
 - 5.4 Öffnungszeiten
6. Kontakt- und Freizeitangebote
7. Inhalt und Umfang der Leistung
 - 7.1 Clearing und Psychosoziale Beratung
 - 7.2 Krisenintervention
 - 7.3 Soziale Teilhabe
 - 7.4 Öffentlichkeitsarbeit / Netzwerkarbeit

8. Struktur- und Qualitätssichernde Maßnahmen

8.1 Strukturbildende Maßnahmen

8.2 Qualitätssichernde Maßnahme

8.3 Datenschutz

9. Statistikteil „Kontakte und Beratung“

9.1 Beratung und Betreuung

9.2 Anzahl und Art der Beratungskontakte

9.3 bei „Neuzugängen“ kam der Kontakt zur PSKB zustande durch...

9.4 Personenkreis

9.5 Alter

9.6 Nationalität

9.7 Wohnort/Gemeinde

9.8 Verlauf der Kontakte/Ergebnisse/Status

10. Ausblick

1. Editorial

Die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB) erbringt Leistungen als eigenständiges Angebot im Psychosozialen Zentrum (PSZ). Die PSKB dient dem Ziel, die Lebensqualität von psychisch erkrankten Menschen und Menschen in Lebenskrisen zu verbessern, ihnen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, sowie deren soziales Umfeld zu unterstützen.

Die Leistungen der PSKB orientieren sich an den jeweiligen Bedürfnissen, Wünschen und Möglichkeiten der Betroffenen.

Die PSKB ist innerhalb der gemeindepsychiatrischen Versorgungsangebote der Arbeitsbereich, der ohne formale Voraussetzungen einen niederschweligen, gegebenenfalls anonymen, schnellen und sehr einfachen Zugang zu den gemeindepsychiatrischen Leistungen sichert. Durch dieses Angebotsformat erreicht sie häufig Menschen, die (noch) nicht in der Lage sind, andere Hilfen der gemeindepsychiatrischen Versorgung in Anspruch zu nehmen.

Die Beratung ist kostenlos. Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen werden eingehalten.

Die durch die Coronapandemie bedingten Kontakteinschränkungen machten die Arbeit der PSKB während des zurückliegenden Berichtszeitraums komplexer und anspruchsvoller. So wurden beispielsweise Beratungsgespräche mit Einzelpersonen häufiger außerhalb der Räumlichkeiten des PSZ, im Rahmen von Hausbesuchen oder im Rahmen ausführlicher Telefonate und vermehrt über Mailkontakte durchgeführt. Phasenweise wurde auch in diesem Teilbereich des PSZ vom „Heim Arbeitsplatz“ aus gearbeitet. Zwei Mitarbeiter*innen der PSKB sind ständige Mitglieder in der vom PSZ installierten „Corona Lenkungsgruppe“.

Gruppenangebote wurden ebenfalls coronabedingt partiell ausgesetzt, konnten teilweise, allerdings in eingeschränktem Umfang, durchgeführt werden.

2. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle bilden die §§ 76ff sowie §§ 113 ff SGB IX.

3. Trägerschaft und Zuständigkeit

Die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle ist eine Einrichtung des PSZ Main-Taunus-Kreis Südwest in Trägerschaft der DRK Soziale Dienste Rhein-Main-Taunus gGmbH, welche im DRK als Spitzenverband organisiert ist. Neben dem Angebot der PSKB umfasst die Leistung des PSZ ambulantes Betreutes Wohnen, eine Tagesstätte sowie ein Wohnhaus als Angebot im Bereich der besonderen Wohnformen.

Der Zuständigkeitsbereich der PSKB umfasst die südwestlich gelegenen Gemeinden und Städte des Main-Taunus-Kreises. Im Einzelnen sind dies die Städte Flörsheim, Hattersheim, Hochheim und Kelkheim sowie die Gemeinde Kriftel. Damit ist die PSKB zuständig für 107.849 (Stand 12/2020) Einwohner*innen der genannten Städte und Gemeinden.

Grundsätzlich haben Klient*innen jedoch ein Wahlrecht, welche der beiden im Kreis ansässigen PSKBen sie nutzen möchten, wobei eine gleichmäßige Auslastung angestrebt wird.

4. Personenkreis

Die PSKB richtet sich mit ihren Leistungen an erwachsene Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Menschen in seelischen Krisen, an deren Angehörige und Personen ihres sozialen Umfeldes sowie an Menschen die zur Bewältigung ihrer Lebenssituation Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.

5. Ausstattung

5.1 Personelle Ausstattung

In der Kontakt- und Beratungsstelle werden 2,5 Stellen vorgehalten. Diese setzen sich zusammen aus 0,5 Stellen für den Bereich Verwaltung, 2,0 Fachstellen für die psychosoziale Beratung, Freizeit- und Gruppenangebote zur Ermöglichung der sozialen Teilhabe und Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Stellenanteil für Leitung.

Beide Fachstellen sind als Teilzeitstellen mit einem Stellenanteil von 50% bzw. 80 % durch jeweils eine/n Mitarbeiter*in besetzt, die darüber hinaus gehenden Stellenanteile werden von anderen Fachkräften mit geringerem Stellenanteil belegt.

Die für die Fachstellen geeignete Berufsgruppen sind insbesondere Dipl.-Sozialarbeiter*innen, Dipl.-Sozialpädagogen*innen oder Angehörige vergleichbarer Berufsgruppen (z.B. Heilerziehungspfleger*innen und Ergotherapeut*innen).

In Ausnahmefällen können Mitarbeiter*innen, die über Erfahrung in psychiatrischen Arbeitsfeldern verfügen in Ergänzung des Teams beschäftigt werden.

Ehrenamtliche Unterstützung wird im Café-Angebot in der Pregelstraße in Hattersheim an zwei Nachmittagen im Monat (3. und 4. Mittwoch im Monat) in Anspruch genommen.

5.2 Räumliche und sachliche Ausstattung

Die Räumlichkeiten der Kontakt- und Beratungsstelle in Hattersheim sind weitestgehend barrierefrei und in das Psychosoziale Zentrum MTK-Südwest integriert.

Es stehen Räumlichkeiten für Beratungsgespräche, Gruppenangebote, Teambesprechungen und Supervision zur Verfügung.

Die Klient*innen können nach Absprache die im PSZ vorhandene Dusche sowie die Waschmaschine nutzen.

Den Mitarbeiter*innen stehen dem allgemeinen Standard entsprechende Büroarbeitsplätze, Sanitäreanlage sowie Ruhemöglichkeiten zur Verfügung.

Ein Dienstwagen wird vorgehalten.

Für die Menschen in Kelkheim stehen folgende Angebote zur Verfügung:

- im Kulturbahnhof Kelkheim-Münster in der Zeilsheimer Straße 8a:
ein Beratungszimmer
- ein Raum für Gruppenangebote
- die Kelkheimer Telefonnummer **06195 9939 26**, die auf ein regelmäßig besetztes Telefon im PSZ in Hattersheim umgeleitet wird und über die Terminvereinbarungen erfolgen können

In Hattersheim wird im Bereich Südring das Café Pregel jeweils am 3. und 4. Mittwoch des Monats betrieben, dort wird im Sozialraum ein niedrigschwelliges Angebot zum unverbindlichen Aufenthalt, aber auch zur ersten Kontaktaufnahme angeboten. Für das Café ist eine eigene Konzeption entwickelt worden.

5.3 Finanzierung

Die Finanzierung der PSKB erfolgt durch Zuschüsse des Main-Taunus-Kreises, des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen und durch Eigenmittel der DRK Soziale Dienste Rhein-Main-Taunus gGmbH.

5.4 Öffnungszeiten

Die PSKB erbringt ihre Leistungen an mindestens fünf Werktagen in der Woche und orientiert sich dabei am jeweils zeitlichen Bedarf der Ratsuchenden, insbesondere für Berufstätige.

Die telefonische Erreichbarkeit der PSKB orientiert sich an den Öffnungszeiten des Psychosozialen Zentrums. Diese sind:

Montag bis Donnerstag 9:00 – 16:00 Uhr
Freitag 9:00 – 14:30 Uhr

In diesem Zeitraum werden Anrufe - auch von Mitarbeiter*innen, die nicht in der PSKB tätig sind, angenommen, aufgenommen und weitergeleitet.

Zusätzlich ist eine unmittelbare Erreichbarkeit einer/s PSKB-Mitarbeiter*in wie folgt gewährleistet:

dienstags 10:00 – 14:00 Uhr
donnerstags 14:00 – 18:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten oder bei Nichterreichbarkeit ist jederzeit eine Kontaktaufnahme über Anrufbeantworter/Mailbox oder via E-Mail möglich.

Die Beratungsgespräche erfolgen in der Regel nach telefonischer Absprache und können auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten des PSZ stattfinden.

Eine erste persönliche Kontaktaufnahme zur Terminvereinbarung findet zeitnah statt. Angestrebt wird ein Zeitrahmen von 2 Werktagen.

6. Kontakt- und Freizeitangebote

Im Rahmen der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben liegen die Arbeitsschwerpunkte der PSKB neben der Beratung auf der Durchführung kontaktfördernder Angebote.

Regelmäßig finden Gruppenangebote, Treffs und Wochenendaktivitäten statt. Bei Ausflügen und Feiern haben Betroffene die Möglichkeit, ihre Freizeit in Gesellschaft zu verbringen, neue Kontakte zu knüpfen, alte aufzufrischen oder wieder neu zu beleben.

Die Angebote finden sowohl zu den regulären Öffnungszeiten des PSZ als auch in den Abendstunden und am Wochenende statt.

Während der Coronaphase mussten sich die Angebote auf folgend genannte reduzieren, die jedoch nicht vollumfänglich und kontinuierlich durchgeführt werden konnten.

- Off-Di-Treff
- Wochenendangebote
- Angehörigengruppe
- Café Pregel

Gemeinsame Angebote mit anderen PSZs des MTK mussten leider coronabedingt entfallen. Die Angebote werden in der Regel quartalsweise in den „PSZ- News“ bzw. in unserem „Newsletter“ veröffentlicht, bei Bedarf erhalten anfragende Personen die Informationen auch gerne via Mail.

Der Off–Di–Treff

Im Rahmen der PSKB Freizeitangebote stellt der Off–Di–Treff eine wiederkehrend stattfindende Begegnungsmöglichkeit dar. Das „Programm“ des **Off-enen Di-enstag Treff** wird entsprechend der Bedarfe und Wünsche sowie der Konstellation der anwesenden Personen angepasst. Er stellt hiermit eine niedrighschwellige Möglichkeit zur Kontaktaufnahme bereit. Es finden angeregte Gespräche statt, es kann gekocht, oder gespielt werden oder kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung durchgeführt werden. Anliegen des Off–Di–Treffs ist es, Begegnung zwischen den verschiedenen Besucher*innen zu fördern bzw. zu erleichtern und verbindlichere Kontakte, sowie Gruppenzugehörigkeit zu schaffen. Das Miteinander soll Freude bereiten, jede/r Besucher*in soll sich akzeptiert und „aufgehoben“ fühlen.

Für Kontakt– und Ratsuchende bietet der Off–Di–Treff zudem die Möglichkeit niedrighschwellig mit dem PSZ in Kontakt zu treten. Im Falle eines besonderen Gesprächsbedarfes erfolgt nahtlos die Übernahme der Beratung durch die PSKB.

Begleitet wird der Off–Di–Treff von Mitarbeiter*innen der PSKB.

Der Off-Di-Treff hat umgelegt auf den Berichtszeitraum vierzehntägig stattgefunden. Die durchschnittliche Teilnehmer*innenzahl betrug 5 Personen.

Wochenendangebote

Diese Angebote werden von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen begleitet. Sie richten sich an alle Interessierten, die am Wochenende Lust und Zeit haben im Rahmen einer Gruppe etwas zu unternehmen. Veröffentlicht und bekannt gegeben werden die Wochenendangebote unter anderem im quartalsmäßig erscheinenden Informationsflyer des PSZ, den „PSZ News“.

Bedarfsorientiert wurde an Feiertagen, bspw. Weihnachten oder Silvester im Gegensatz zu den vorherigen Berichtszeiträumen, in denen Präsenzveranstaltungen angeboten wurden, coronabedingt eine telefonische Erreichbarkeit vorgehalten.

Unsere Wochenendangebote wurden während des Berichtszeitraums coronabedingt überwiegend auf außerhäusige Aktivitäten beschränkt. Sie konnten dennoch aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen quartalsweise mit einer durchschnittlichen Teilnehmer*innenzahl von 5 Personen durchgeführt werden.

Angehörigengruppe

Die Angehörigengruppe existiert seit nunmehr 18 Jahren und hat sich als fester Bestandteil des Unterstützungsangebotes der PSKB etabliert. Sie richtet sich an Angehörige und wichtige Personen des sozialen Umfelds psychisch erkrankter Menschen.

Die regelmäßig stattfindende Angehörigengruppe bietet die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen in ähnlicher Situation ins Gespräch zu kommen und sich im gegenseitigen Austausch zu stärken. Das Erfahren einer verständnisvollen Zuhörerschaft und zu erleben, dass andere Familien sehr Ähnliches durchleben oder durchlebt haben, kann erleichternd sein und helfen, das belastende Gefühl von Isolation aufzuheben, welches häufig durch die problematisch gewordene Lebenssituation entstanden ist.

Als hilfreich beschrieben wird oft das Erfahren von positiven Veränderungen in anderen Familien. Diese können durch professionelle Unterstützung oder auch durch ein „mehr“ an Abgrenzung und deutlicheres Äußern eigener Wünsche und Bedürfnisse angeregt werden. So zeigen sich die Angehörigen gegenseitig Wege zu einer positiven Veränderung auf.

Wichtig ist uns hierbei, Angehörige immer wieder zu ermutigen, sorgsam mit sich selbst umzugehen, um langfristig die erforderliche Hilfestellung für die erkrankten Familienmitglieder leisten zu können.

Alle Gruppenteilnehmer*innen haben die Gelegenheit ihre eigene Familiengeschichte und Familiensituation einzubringen.

Das Angebot zur Teilnahme an der Angehörigengruppe steht allen Interessierten aus dem Main-Taunus-Kreis zur Verfügung. Die Teilnahme ist unabhängig davon, ob die jeweiligen seelisch kranken Angehörigen bereits im Psychosozialen Zentrum bekannt sind bzw. unsere Angebote in Anspruch nehmen. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos.

Die Angehörigengruppe ist als ein offenes Gruppenangebot konzipiert. Auch im Berichtszeitraum 2020 und 2021 kamen immer wieder neue Mitglieder zur Gruppe hinzu. Dennoch hat sich im Laufe der Jahre ein fester Kern an Teilnehmer*innen

gefunden. In 2020 fand das Gruppenangebot achtwöchig, mit einer durchschnittlichen Teilnehmer*innenzahl von 8 Personen, in 2021 quartalsweise mit einer durchschnittlichen Teilnehmer*innenzahl von 7 Personen statt.

Um das Angebot der Angehörigenberatung coronabedingt aufrecht zu erhalten, wurde die telefonische Beratung intensiviert. Ebenso wurde verstärkt über digitale Medien kommuniziert.

Café Pregel

Seit Januar 2019 wird vom PSZ im Rahmen der Öffentlichkeits- und Kontaktarbeit des PSZ ein sozialraumorientiertes Angebot in der Südstadt durchgeführt. Die Räumlichkeiten werden uns freundlicherweise von der Hattersheimer Wohnungsbau GmbH kostenfrei zur Verfügung gestellt. Dort wird zwei Mal monatlich (am 3. und 4. Mittwoch im Monat) ein Cafébetrieb angeboten, der von einer Diplom-Sozialarbeiterin des DRK hauptverantwortlich geführt wird. Ihr zur Seite stehen drei ehrenamtliche Helfer*innen, die dafür sorgen, dass eine gesunde Suppe, selbstgebackener saisonaler Kuchen sowie Kaffee und Kaltgetränke gegen eine kleine Spende angeboten werden.

Hierbei handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot „im Kiez“, im direkten Wohnumfeld vieler durch uns unterstützter Menschen, bei dem es sowohl möglich ist, einfach nur mit anderen Menschen zusammen zu sein, sich dort mit Freund*innen zu treffen, aber auch um einen ersten Kontakt aufzunehmen, wenn es um Unterstützungsbedarfe geht. Hier wird dann direkt an die PSKB weitervermittelt. Das Café wird sehr gut angenommen und wird im Regelbetrieb oft von bis zu 40 Personen besucht. Während des Berichtszeitraums konnte das Angebot nicht durchgehend stattfinden.

7. Inhalt und Umfang der Leistungen

Weitere Arbeitsschwerpunkte der PSKB neben den bereits genannten Kontakt- und Freizeitangeboten sind:

- Clearing und Psychosoziale Beratung
- Krisenintervention
- Soziale Teilhabe
- Öffentlichkeitsarbeit / Netzwerkarbeit

Dabei steht die Unterstützung und Beratung im Einzelfall im Vordergrund.

7.1 Clearing und Psychosoziale Beratung

Einen Schwerpunkt der Arbeit bildet das Clearing und die Psychosoziale Beratung, welche zur Kontaktaufnahme und Auftragsklärung dienen. Dies beinhaltet insbesondere das Erfassen der aktuellen Lebenssituation mit der jeweiligen besonderen psychosozialen Situation. Es erfolgt die Klärung der weiteren Schritte

unter Berücksichtigung der jeweiligen Wünsche, Bedürfnisse und Ressourcen. Dies kann auch eine Weitervermittlung in passende Hilfsangebote sein.

Bei begründetem Bedarf erhalten die Klient*innen der PSKB auch persönliche Begleitung in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld, wie zum Beispiel zu Ämtern, Ärzten, Vermietern und/oder begleitende, aktivierende Unterstützung im häuslichen Bereich. Falls erforderlich werden die notwendigen Hilfen zur Aufrechterhaltung der selbständigen und eigenverantwortlichen Lebensgestaltung auch vermittelt und koordiniert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Angehörigenarbeit.

Die Erkrankung eines Familienmitgliedes stellt in der Regel für viele Angehörige und Familien eine hohe Belastung und Verunsicherung dar. Hier leistet die PSKB im Rahmen der Angehörigenarbeit Beratung und Aufklärung. Sie informiert die Angehörigen und/oder weitere wichtige Bezugs- und Vertrauenspersonen über die spezifische Erkrankung sowie über den Umgang mit dem erkrankten Familienmitglied. Ebenso wichtig für Angehörigen ist die Möglichkeit der Entlastung.

Innerhalb der PSKB besteht dazu die Möglichkeit, sowohl auf der individuellen Ebene, in Form von Einzelgesprächen als auch in Form von Gruppenangeboten.

(siehe auch 6. Kontakt- u. Freizeitangebote / Angehörigengruppe)

7.2 Krisenintervention

Die PSKB bietet Unterstützung für Menschen, die sich in Krisen befinden.

Die Krisenintervention umfasst die Klärung und Einschätzung der aktuellen Situation und des aktuellen Hilfebedarfs, sowie die Einleitung und ggf. Leistung der sofort erforderlichen Hilfen.

In akuten Krankheitsphasen, insbesondere bei möglicher Selbst- bzw. Fremdgefährdung wird auf eine (möglichst freiwillige) Klinikaufnahme hingearbeitet und eng mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamts des Main-Taunus- Kreises kooperiert.

7.3 Soziale Teilhabe

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der PSKB sind Kontakt- und Freizeitangebote zur sozialen Teilhabe. Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen leiden häufig unter sozialer Isolation.

Um dieser entgegenzuwirken bzw. um Betroffenen neue soziale Kontakte zu ermöglichen, bietet die PSKB Freizeit- und Gruppenangebote sowohl in den Räumlichkeiten des PSZ, als auch in und außerhalb der Gemeinde. Je nach Bedarf und Anfrage werden auch Gruppen mit thematischen Schwerpunkten angeboten.

Die Angebote finden sowohl unter der Woche, als auch am Wochenende sowie an Feiertagen statt.

(siehe auch 6. Kontakt- u. Freizeitangebote)

7.4 Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerkarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit setzt sich aus verschiedenen Aktivitäten zusammen, die unter anderem folgende Ziele verfolgen:

- die breite Veröffentlichung der PSKB-Arbeit
- Informationen über psychiatrische Krankheitsbilder
- Informationen über bestehende gemeindepsychiatrische Versorgungsangebote
- Bekanntmachung der Beratungs- und Kontaktmöglichkeiten für potentielle zukünftige Nutzer*innen

Dies wird unter anderem erreicht durch:

- die Veröffentlichung von Angeboten in den hauseigenen „PSZ-News“
- den zweijährigen Jahresbericht der PSKB
- die Teilnahme an Fachgremien sowie die Zusammenarbeit mit kooperierenden Institutionen, Einrichtungen der Gemeindepsychiatrie im MTK sowie an regionalen und überregionalen fachlich ausgerichteten Gremien als wesentlicher Bestandteil der Netzwerkarbeit:
(„Kreisbehindertenbeirat“, Inklusionsbeirat der Stadt Hattersheim, „Runder Tisch“, Kooperationstreffen des MTK Netzwerktreffen gemeindepsychiatrischer Leistungserbringer des MTK, Teilnahme am Fachforum der PSKBen Südhessen, Teilnahme an der „Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft“, Teilnahme an Pit- AG zur Umsetzung des Personenzentrierten integrierten Teilhabepfandes des LWV Hessen, Teilnahme an Umsetzung der Einführung der Per SEH Datenverarbeitungssystem des LWV)
- die Teilnahme an städtischen oder regionalen Veranstaltungen (Stadtteulfeste, Weihnachtsmarkt, Gesundheitstage und Selbsthilfetag etc.)
- die Teilnahme an Praxismessen der Hochschulen Darmstadt und Wiesbaden

Es bestehen zahlreiche Kooperationen zu verschiedenen Trägern, komplementären Diensten und regionalen Einrichtungen in unterschiedlichem Umfang, Art und Intensität. Dies ist für uns im Sinne einer möglichst passgenauen Unterstützung unserer Klient*innen von großer Wichtigkeit.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass pandemiebedingt verschiedene der genannten Veranstaltungen lediglich auf digitalem Wege stattfinden konnten oder pausieren mussten.

8. Strukturbildende und Qualitätssichernde Maßnahmen

8.1 Strukturbildende Maßnahmen

Zu den strukturbildenden Maßnahmen gehört neben der beschriebenen Netzwerkarbeit die Kooperation und Vernetzung mit Vereinen und Verbänden vor Ort. Ebenso die Beteiligung und Mitwirkung am Aufbau und die Koordination von ergänzenden, gegebenenfalls neu zu installierenden Angeboten durch die Mitarbeit in dafür vorgesehenen Arbeitskreisen.

8.2 Qualitätssichernde Maßnahmen

Um die Qualität der Arbeit zu sichern werden u.a. die Leistungen regelhaft dokumentiert. Es werden sowohl die Art der Beratung und des Kontakts, als auch die Anzahl der Beratungskontakte dokumentiert. Die digitale und analoge Dokumentation erfolgt nach standardisierten Regeln.

Es finden regelhaft Teambesprechungen statt. Hier werden Anfragen koordiniert und Fallbesprechungen durchgeführt. Ergänzend finden regelmäßig Supervisionen statt. Durch die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen wird die Qualität der inhaltlichen Arbeit gewährleistet und die aktuellen fachlichen Standards gesichert.

8.3 Datenschutz

Jede Aktivität und Kommunikation findet unter Beachtung der DSGVO statt. Dabei werden alle personenbezogenen Daten nur mit schriftlicher Einverständniserklärung der/s Klient*in und nur an die von der/m Klient*in befürworteten Personen und Institutionen weitergegeben.

Auf Wunsch findet der Kontakt und die Beratung auch anonym statt.

9. Statistikteil „Kontakte und Beratung“

9.1 Beratung und Betreuung:

	2020	2021
Klient*innenanzahl insgesamt	147	199
weiblich	86	119
männlich	61	80
davon Neuzugänge	102	114

9.2. Anzahl und Art der Beratungskontakte:

	2020	2021
Anzahl der Beratungsgespräche/-kontakte, inklusive Telefonate	1739	2016
Hausbesuche	30	43
sonstige personenbezogene Leistungen (z.B. Übernahme von Telefonaten, administrativen Aufgaben)	591	741
Anzahl der Fahrten im Kontext der Beratung	86	102

9.3 bei „Neuzugängen“ kam der Kontakt zur PSKB zustande durch:

	2020	2021
eigene Initiative / Selbst	58	69
Angehörige	12	11
Klinik/Arzt/Reha-Einrichtung	6	14
Beratungsstelle	13	7
SPDI	6	7
gesetzliche Betreuung	4	5
Sonstige	3	1

9.4 Personenkreis

	2020	2021
Psychiatrieerfahrene	82	113
Angehörige	47	62
Soziales Umfeld	7	5
Sonstige	11	19

9.5 Alter:

	2020	2021
18 - 25 Jahre	12	15
26 - 35 Jahre	15	21
36 - 45 Jahre	11	22
46 - 55 Jahre	29	35
56 - 65 Jahre	30	39
Über 65 Jahre	17	22
ohne Angabe	33	45

9.6 Nationalität:

	2020	2021
deutsch	121	159
Migrationshintergrund	17	33
ohne Angabe	9	7

9.7 Wohnort / Gemeinde:

	2020	2021
Flörsheim	29	33
Hattersheim	52	69
Hochheim	19	15
Kelkheim	13	19
Kriftel	11	5
Sonstige	23	58

9.8 Verlauf der Kontakte/Ergebnis/Status

	2020	2021
PSKB abgeschlossen	49	68
Weitervermittelt	25	39
Weitervermittelt an BW	12	15
in der PSKB verblieben	61	77

10. Ausblick

Auch für den folgenden Planungszeitraum 2022/2023 werden wir Beratungssuchenden, Anfragenden, bereits durch das PSZ unterstützten Menschen mit unserem breitgefächerten, niedrighschwelligen Angebot (Beratung und Information, Begleitung, Freizeit, Bildung) sowie mit „Rat und Tat“ zur Seite stehen.

Gerne gehen wir hierbei auf individuelle Bedürfnisse, Lebensentwürfe und Unterstützungsbedarfe ein.

Die offenen Angebote der PSKB werden, wie alle anderen Aktivitäten weiterhin, an die Bedürfnisse der Menschen angepasst und weiterentwickelt, so möchten wir beispielsweise Lesungen von Autor*innen mit psychischer Beeinträchtigung im Rahmen dieser Angebote durchführen.

Die bestehende Corona- Krise erfordert nach wie vor die flexible und kreative Gestaltung unserer Beratungs- und Begleitungsangebote.

Zukünftige Herausforderung werden sich unserer Einschätzung nach für die Psychosozialen Kontakt- u. Beratungsstellen durch die vollzogenen Veränderung beim Zugang zu Eingliederungshilfeleistungen des Kostenträgers ergeben.

Durch den Wegfall des Fachgremiums in Form der Hilfeplankonferenz und Änderungen bei der Ersthilfeplanerstellung, die nun nicht mehr der Leistungserbringer gemeinsam mit der unterstützungssuchenden Person vollzieht sondern die mittels Unterstützung des Fachdienstes des Kostenträgers erfolgt, scheint hier verstärkt die PSKB erforderlich zu werden. Die Begleitung anfragender Klient*innen zu erforderlichen Hilfeplanungsgesprächen mit Mitarbeiter*innen des LWV- Fachdienstes sowie die damit einhergehende Terminkoordination wird vom überwiegenden Teil des von der PSKB begleiteten Personenkreises gewünscht und gerne in Anspruch genommen. Zudem gehen wir davon aus, dass der Kontakt- u. Beratungsstelle zukünftig noch stärker denn je die Funktion eines „Zugangsportals“ zum Eingliederungshilfesystem zukommen wird.

An dieser Stelle machen wir die Erfahrung, dass die unabhängigen Teilhabeberatungsstellen überwiegend an vorhandene Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstellen verweisen. Augenscheinlich ist, dass ein großer Teil der Menschen, die auf das Eingliederungshilfesystem angewiesen sind, bereits bei der Antragstellung Unterstützungsleistungen unserer Beratungsstelle in Anspruch nehmen wollen/ müssen, da sie das Antragsprozedere als schwer bewältigbar empfinden.

Ebenso wird durch den Wegfall der genannten Konferenz die Absprache verschiedener regionaler Dienste und Leistungserbringer sowie die Rücksprachemöglichkeit mit dem Leistungsträger komplexer. So benötigt es auch an dieser Stelle das verstärkte Hinzutun des Personals der PSKB um unseren Klient*innen ein zeitnahes weiterführendes Unterstützungsangebot anbieten zu können.

Wir konnten die Erfahrung sammeln, dass sich durch die Verkomplizierung der Zugangsmöglichkeiten und verstärkte Homeofficearbeit verschiedener Institutionen zunehmender Unterstützungs- und Beratungsbedarf bei anfragenden Personen ergab.

Daneben könnte eine adäquate, präventive Versorgung des sogenannten „hard to reach“ – Personenkreises das Tätigkeitsspektrum von PSKBen im Bereich „Streetwork“ ausweiten sowie die Kooperation bspw. mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamts, Unterstützungsinstitutionen für Menschen ohne festen Wohnsitz und der Jugendhilfe intensivieren.

Zudem planen wir, die Präsenz der PSKB, besonders in den Stadt- u. Ortsteilen mit relativ sparsam ausgestatteter Infrastruktur im Bereich des ÖPNV, auszubauen.

Wir freuen uns auf an uns herangetragene Vorschläge zur Ausgestaltung unserer Angebotspalette.

Mit herzlichen Grüßen aus Hattersheim!

Ihr PSKB / PSZ- Team